

**AUSLANSEMESTER
ERFAHRUNGSBERICHT**

University of
Lethbridge



**UNIVERSITY OF LETHBRIDGE
WINTERSEMESTER 2019/2020**

4401 University Drive West, Lethbridge,
AB T1K 3M4, Kanada

Einverständniserklärung

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessenten sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung auf der Website und Print-Materialien unter Nennung meines Namens als Urheber.

Inhalt

1	Vor dem Aufenthalt.....	3
1.1	Allgemein.....	3
1.2	Vorbereitung und Bewerbungsprozedere.....	3
1.3	Wohnungssuche.....	3
1.4	Budgetplanung.....	4
1.5	Visum.....	4
1.6	Versicherung.....	4
1.7	Anreise.....	4
1.8	Mitzunehmende Dokumente.....	4
2	Informationen zu Stadt und Land.....	5
2.1	Allgemeines.....	5
2.2	Kultur.....	5
2.3	Wetter.....	5
2.4	Sehenswürdigkeiten.....	5
3	Während des Aufenthalts.....	5
3.1	Ankunft.....	5
3.2	Integration und Kontakt mit den Einheimischen.....	5
3.2.1	Buddy Program und Friendship Family.....	6
3.2.2	Kontakt zu anderen Austauschstudenten.....	6
3.3	Kurswahl.....	6
3.4	Unterkunft.....	8
3.5	Organisatorisches (Einkaufen, Telefon).....	8
3.5.1	Einkaufen.....	8
3.5.2	Telefon.....	8
3.5.3	Öffentliche Verkehrsmittel.....	8
3.6	Infos zur ULeth.....	8
4	Fazit.....	9
5	Bilder.....	9

1 Vor dem Aufenthalt

1.1 Allgemein

Ich habe das Auslandssemester in Lethbridge im Wintersemester 2019/2020 absolviert. Für meinen Studiengang Tourismusmanagement findet das Auslandssemester im 5. Semester statt. Das Semester in Lethbridge begann am 2. September 2019 und ging bis zum 16. Dezember 2019, allerdings waren bei vielen die Finals schon früher vorbei und das Semester somit auch früher zu ende.

1.2 Vorbereitung und Bewerbungsprozedere

Die Bewerbungsfrist für ein Semester im Non-EU Ausland ist in der Regel ca. 8 Monate bevor es losgeht. Für meinen Aufenthalt im Wintersemester 2019/2020 war daher die Deadline bereits Anfang Dezember 2018. Bis zu diesem Zeitpunkt muss man die nötigen Bewerbungsunterlagen im International Office an der Lothstraße (nicht im International Office der FK14!!) abgeben. Welche das genau sind, findet man auf der Seite unserer Fakultät unter <https://www.tourismus.hm.edu/internationales>. Wichtig ist, dass man ein DAAD Zertifikat über das Englisch Niveau benötigt. Dies kann man kostenlos bei der FK 13 machen, allerdings ist es wichtig es rechtzeitig zu machen, da am Ende des Jahres oft keinen Platz mehr gibt, weil alle das Zertifikat für die Bewerbung benötigen. Nachdem alle Bewerbungen gesichtet wurden gibt es dann möglicherweise „Auswahlgespräche“ falls sich zu viele Bewerber auf eine bestimmte Universität bewerben. Ich hatte mich zunächst bei einer anderen Universität beworben, bin dort aber nicht genommen worden und habe dann eine Liste mit noch verfügbaren Universitäten bekommen und mich für Lethbridge entschieden. Nach der Bewerbung an der HM wird man dann vom International Office vorgeschlagen und bewirbt sich in der zweiten Stufe bei der ULeth direkt. Dies geht eigentlich alles sehr unkompliziert über ein Onlineformular und schließlich bekommt man gegen Mitte April dann die finale Zusage. Dann muss man noch ein paar Formulare ausfüllen und seine finalen Kurse wählen bevor es losgeht. Dabei wird man von den Verantwortlichen in Lethbridge immer sehr gut betreut. Wichtig ist auch das Learning Agreement, das man sobald man seine Kurse wählen möchte ausfüllen muss. Am besten schickt man zuerst eine Kursauswahl per Email an das IO der FK 14 und wenn diese bestätigt werden kann man das Learning Agreement ausfüllen.

1.3 Wohnungssuche

Was die Wohnungssuche angeht hat man wirklich Glück mit der ULeth. Wenn man die Bewerbung über das Online Portal macht wird direkt abgefragt ob sich das International Office auch um eine Wohnung kümmern soll. Man kann dann zwischen einem Homestay und dem Leben in einer WG mit anderen Studenten entscheiden. Außerdem kann man bestimmte Kriterien angeben, die einem wichtig sind, z.B.: Preis, Uni Nähe und sogar, wenn man bereits jemanden kennt mit dem man zusammenwohnen möchte. Ich habe mich für eine WG entschieden, so wie die meisten anderen Exchange Studenten. Die Zimmer kosten zwischen 350-550 CAD im Monat. Ich habe mit 4 anderen Mädels zusammen am McGill Blvd. gewohnt. Wir hatten wirklich Glück und eine sehr schöne Wohnung, die nur 10 Minuten von der Uni entfernt war. Unser Vermieter war sehr lieb und hat auch Fahrräder für uns bereitgestellt. Wie man die Miete bezahlt wird auch mit dem Vermieter ausgemacht. Eigentlich gilt, dass die Miete immer am ersten Tag des Monats bar gezahlt wird, aber wir haben mit unserem Vermieter ausgemacht die gesamte Miete auf einmal zu überweisen da es so für uns alle am einfachsten war.

1.4 Budgetplanung

Je nachdem wie viel man unternehmen möchte muss man natürlich sein Budget planen. Hier eine grobe Kostenaufstellung die ich im Vorfeld von der ULeTh bekommen habe.

ESTIMATED MONTHLY LIVING EXPENSES (IN CANADIAN FUNDS):

	Off Campus Monthly Living Costs	On Campus Monthly Living Costs	Homestay Monthly Living Costs
Shelter (rent and utilities)	\$ 550 ¹	\$ 725 ²	\$ 775 ⁴
Food	\$ 300	\$ 415 ³	\$ 100
Clothing	\$ 100	\$ 100	\$ 100
Personal	\$ 225	\$ 225	\$ 225
Transportation	\$20	\$20	\$20
Textbooks	\$200 per class	\$200 per class	\$200 per class
Total Living Cost per Month	\$1,395.00	\$1,460.00	\$1,420.00

¹ Based on shared accommodation.

² Based on four bedroom suite.

³ Based on commuter meal plan.

⁴ One-time homestay placement fee of \$225

Es gibt die Möglichkeit verschiedene Stipendien zu beantragen, wie zum Beispiel PROMOS, DAAD oder natürlich Auslands Bafög. Leider konnte ich keine dieser Finanzierungsmöglichkeiten wahrnehmen da ich die Voraussetzungen nicht erfüllte.

1.5 Visum

Für die Zeit in Kanada benötigt man, sofern man nicht arbeiten will, kein spezielles Visum. Es reicht das sogenannte ETA Formular online auszufüllen und bei der Anreise vorlegen zu können. Das ETA hat als ich es beantragt habe 7\$ gekostet. Achtung! Wenn man einen Flug mit Zwischenstopp in den USA bucht benötigt man auch das Esta für die USA.

1.6 Versicherung

Bei den Versicherungen lohnt es sich die Preise zu vergleichen. Ich habe mich für die Krankenversicherung Premium Outgoing weltweit der HanseMercur entschieden. Hier ist neben einer Auslandskrankenversicherung auch eine Haftpflicht, Unfall, und Gepäckversicherung inkludiert. Die Versicherung hat 325,00€ gekostet. Man muss der ULeTh auch ein englisches Exemplar des Versicherungsschutzes zuschicken, da lohnt es sich direkt beim Abschließen nachzufragen.

1.7 Anreise

Es lohnt sich den Flug sobald wie möglich zu buchen und den Rückflug direkt mit zu buchen. Da mein Semester in Lethbridge am 16.12 endete war für mich klar, dass ich vor Weihnachten zuhause sein wollte und da man leider in der Feriensaison (August) hin und kurz vor Weihnachten zurückfliegt, sind die Flüge dementsprechend teuer und kosten 800-1200€ je nachdem mit welcher Airline man fliegt.

1.8 Mitzunehmende Dokumente

Ich hatte eine Kopie der Auslandskrankenversicherung dabei, außerdem eine Kopie von meiner ESTA Einreisebestätigung und der Immatrikulationsbestätigung von der kanadischen Universität. Gefragt hat bei der Immigration zwar niemand, aber es ist immer besser schnell etwas vorlegen zu können.

2 Informationen zu Stadt und Land

2.1 Allgemeines

Kanada ist nach Russland flächentechnisch der zweitgrößte Staat der Welt. Die Einwohnerzahl liegt hingegen nur bei 36 Millionen. Die Kleinstadt Lethbridge liegt im Süden der Provinz Alberta, ungefähr 2h Autofahrt von Calgary entfernt, und hat eine Einwohnerzahl von ungefähr 10.000.

2.2 Kultur

Grundsätzlich ist die kanadische Kultur der deutschen sehr ähnlich. Was auffällt sind jedoch die extreme Hilfsbereitschaft und Offenheit der Kanadier. Außerdem ist Höflichkeit für die Kanadier sehr wichtig.

2.3 Wetter

Kanada ist was das Wetter angeht deutlich extremer als Deutschland. Sehr heiß im Sommer (bis zu 40 Grad), und sehr kalt im Winter (bis zu minus 40 Grad). Das macht das Packen für das Auslandssemester zu einer Herausforderung. Nachdem ich Mitte August bereits geflogen bin und Mitte Dezember zurück kam musste ich sowohl für den Winter als auch für den Sommer packen. Ich habe dann beschlossen mir vor Ort eine neue Winterjacke zu kaufen, da die Klamotten dort vor Ort viel besser an die Kälte angepasst sind als die, die man in Deutschland kaufen kann.

2.4 Sehenswürdigkeiten

Lethbridge selbst hat keine besonderen Sehenswürdigkeiten. Kanada ist berühmt für seine wunderschönen Nationalparks. Die bekanntesten in der Nähe sind der Banff National Park und der Jasper National Park sowie der Waterton National Park, der an der Grenze zu den USA liegt. Diese bieten sich für Wochenendtrips zum Skifahren oder wandern an. Die Uni hat für Uns zum Beispiel auch einen Ausflug nach Waterton organisiert. Die nächstgrößere Stadt ist Calgary, hier ist auch der nächste internationale Flughafen. Für Wochendtrips lohnt es sich gemeinsam ein Auto zu mieten und die Nationalparks zu erkunden.

3 Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft

Ich bin bereits vor meinem Semester 3 Wochen durch West Kanada gereist und dann mit dem Red Arrow Bus von Calgary nach Lethbridge gefahren. Leider ist der Bus relativ teuer (\$50) und im Moment gibt es dazu leider keine Alternative. Am University Loop, der Busstation wurde ich dann von meinem Vermieter abgeholt und zum Haus gefahren.

3.2 Integration und Kontakt mit den Einheimischen

Kanadier sind grundsätzlich sehr offen und es ist einfach sich zu unterhalten. Manchmal wird man auch einfach auf der Straße angesprochen. Daher ist es ein guter Tipp auch einfach mal selbst die

Initiative zu ergreifen und andere Studenten anzusprechen. Wenn man sich ein paar kanadische Freunde macht erlebt man nochmal ganz andere Dinge und bekommt Zugang zur kanadischen Kultur.

3.2.1 Buddy Program und Friendship Family

Ich würde es auf jeden Fall empfehlen sich für beide Programme einzutragen. Natürlich ist es immer unterschiedlich wie man sich mit den Buddys und der Family versteht. Aber man hat ja nichts zu verlieren. Wenn man sich nicht gut versteht muss man nichts miteinander machen, aber wenn man sich gut versteht ist es auf jeden Fall eine tolle Bereicherung. Ich hatte zum Beispiel nur ein Treffen mit meinem Buddy da wir einfach nicht auf einer Wellenlänge waren, dafür habe ich mich mit einem anderen Buddy super verstanden und dann mehr mit diesem gemacht. Grundsätzlich sind sowohl Buddy als auch die Friendship Family dazu gedacht den Studenten die kanadische Kultur näherzubringen und eine Starthilfe zu geben. Man unternimmt gemeinsam Ausflüge und trifft sich zum Abendessen und so weiter. Mit meiner Friendship Family war ich zum Beispiel beim Icehockey und der Buddy meiner Freundin hat uns zum Thanksgiving Essen eingeladen. Über die Buddys haben wir auch viele andere Kanadier kennengelernt da wir oft zu Partys eingeladen wurden oder die Freunde einfach dabei waren bei unseren Ausflügen.

3.2.2 Kontakt zu anderen Austauschstudenten

Natürlich verbringt man viel Zeit mit den anderen Austauschstudenten und macht gemeinsame Ausflüge. Oft ergibt sich das allein durch die Wohnsituation da manche der Häuser sehr nah beieinander liegen. Außerdem sieht man sich ja jede Woche in der Canadian Culture Vorlesung und auch das International Office bietet immer wieder Aktionen an bei denen man in Kontakt kommen kann. Die meisten Austauschstudenten kommen aus Europa, Lateinamerika, Japan und Südkorea.

3.3 Kurswahl

Im Allgemeinen sind die Kurse an der ULeTh deutlich kleiner als an der HM und bestehen aus 25-50 Studenten. Außerdem werden über das gesamte Jahr mehrere Tests geschrieben und man muss Assignments abgeben. In manchen Kursen zählen auch die Anwesenheit und die Mitarbeit. Auch wenn es keine Anwesenheitspflicht gibt empfiehlt es sich so oft es geht teilzunehmen. Grundsätzlich kann man sagen, dass das Studium in Kanada zwar aufwendiger ist aber die Prüfungen nicht schwer sind. In jedem meiner Kurse waren auch mehrere Austauschstudenten. Außerdem kann man bereits im Vorhinein Bücher für die Kurse vorbestellen. Dies würde ich auf keinen Fall empfehlen! Die Bücher sind sehr teuer und meistens nicht nötig für die Kurse; lieber erst einmal abwarten ob man das Buch wirklich braucht. Dann kann man auch in der Facebook Gruppe „U of L Book Exchange“ nachschauen, dort verkaufen Studenten Ihre gebrauchten Bücher für einen sehr viel günstigeren Preis.

Hier die Kurse die ich gewählt habe:

Small Business Management

In diesem Kurs ging es darum wie man ein Kleingewerbe führt. Den Professor fand ich nett und der Kurs hat mir viel Spaß gemacht. Hier herrscht keine Anwesenheitspflicht. Allerdings ist es einer der Kurse mit am meisten Arbeitsaufwand. Die Note setzt sich zusammen aus:

- 3 Prüfungen
- Einem Business plan
- 2 Case Assignments
- Einer Simulation

E-Commerce Management

Dieser Kurs wird vom gleichen Prof wie Small Business Management gehalten. Hier geht es um grob gesagt um Online Marketing und welche Chancen und Gefahren das Internet für Unternehmen bietet. Der Kurs hat mir ebenso viel Spaß gemacht. Die Note setzt sich zusammen aus:

- 2 Prüfungen
- 3 Individuellen Case Assignments
- Einer Gruppenarbeit

Cross-Cultural Management Practices

In diesem Kurs geht es um die kulturellen Unterschiede zwischen Ländern, wie man diese einordnen kann und was zu beachten ist, wenn man mit Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenarbeitet. Klingt zunächst toll, aber leider hat mir dieser nicht besonders viel Spaß gemacht. Das Thema ist zwar grundsätzlich interessant aber die Umsetzung war für mich etwas vorurteilsbehaftet und es wurde oft sehr in „Schubladen gedacht“. Auch die Erklärungen waren oft umständlich und nicht wirklich strukturiert. Die Tatsache, dass der Kurs 3 Stunden dauerte und am Nachmittag stattfand hat aber sicher auch seinen Teil zu dieser Einschätzung beigetragen. Allerdings muss man sagen, dass die Professorin sehr um Ihre Studenten bemüht ist und es einfach ist gute Noten zu bekommen da Sie sehr freundlich bewertet! Hier herrschen Anwesenheitspflicht und die Note besteht aus:

- Anwesenheit/Mitarbeit
- Reflection paper
- Gruppenarbeit
- 3 Exams

Introduction to Canadian Culture and Management

Dieser Kurs ist für alle Auslandsstudenten verpflichtend. Hier geht es um Kanadas Geschichte, Kultur und Geografie. Der Prof ist gut, drauf und auch wenn die 3 Stunden am Stück manchmal anstrengend waren war es sehr interessant und hat Spaß gemacht. Mit diesem Kurs haben wir auch einen Ausflug zum Writing on Stone Provincial Park gemacht. Es herrscht Anwesenheitspflicht. Die Note setzt sich zusammen aus:

- Einer Gruppenarbeit
- Einem Essay über eine interkulturelle Erfahrung
- 2 Exams
- Anwesenheit/Mitarbeit

Introduction to International Management

In diesem Kurs geht es um Multinationale Unternehmen und wie diese weltweit arbeiten. Der Kurs wurde von einem lateinamerikanischen Professor mit starkem Akzent gehalten was es manchmal schwer machte ihn zu verstehen. Auch hier herrscht Anwesenheitspflicht! Die Note bestand aus

- Mitarbeit
- 3 Prüfungen
- Zwei Case „Ausfragen“ bei denen nur die beste zählt. (Für jede Stunde muss ein Case der ca. 4 Seiten lang ist vorbereitet werden. Am Ende wird eine Frage zu diesem Case gestellt die

dann innerhalb einer Gruppe beantwortet werden muss. Jede Stunde wird 2 Gruppen ausgewählt, die Ihre Antwort vorstellen müssen)

- Reflection paper

3.4 Unterkunft

Wie bereits erwähnt hatten wir eine tolle Unterkunft mit nettem Vermieter in Uni Nähe. Direkt nebenan wohnten auch andere Austauschstudenten. Waschmaschine, Trockner, 2 Bäder und alle möglichen Küchengeräte waren vorhanden und wenn wir irgendetwas brauchten wir einfach nur unseren Vermieter fragen. Von anderen habe ich aber mitbekommen das es wohl bei Ihnen nicht so schön war und auch etwas dreckig. Hier hat man wahrscheinlich einfach Glück oder Pech, aber man sollte sich am besten darauf einstellen das es nicht genauso schön ist wie man es von daheim gewohnt ist.

3.5 Organisatorisches (Einkaufen, Telefon)

3.5.1 Einkaufen

Ungefähr 10 Minuten von der Uni und Unserer Wohnung entfernt gab es einen Liquor Store und einen Shoppers Drugmart. Letzterer ist aber relativ teuer und dementsprechend nur für Kleinigkeiten geeignet.

In ca. 40 Minuten Fußweg oder mit dem Bus kann man Safe on Foods oder Cosco erreichen. Wir sind meistens einmal die Woche gemeinsam zum Großeinkauf dort hingefahren und haben auf dem Rückweg ein Uber für ca. 15\$ geteilt. Wir hatten auch Glück und einen Freund gefunden, der uns oft mit dem Auto mit dorthin genommen hat.

3.5.2 Telefon

Ich habe mir vor Ort eine Prepaid Karte von Lucky Mobile geholt, die mich 40,00\$ im Monat für unbegrenzte Anrufe und 4,5 GB gekostet hat. Dieses Angebot war bei meiner Recherche das Beste, das ich finden konnte. Ich kann es wirklich empfehlen sich eine Karte zu holen da das WLAN zuhause und in der Uni oft relativ schlecht war uns man so immer schnell etwas nachschauen oder jemanden anrufen kann.

3.5.3 Öffentliche Verkehrsmittel

Das Öffentliche Verkehrssystem in Lethbridge ist natürlich nicht mit München zu vergleichen. Die meisten Busse fahren alle halbe Stunde, sind meist verspätet und fahren „Loops“ also Runden und nicht den gleichen Weg hin und zurück. Eine tolle Sache ist die „Lethbridge Transit“ App. Alle Busse sind mit GPS ausgestattet und man kann genau sehen wie weit der Bus noch von der nächsten Station weg ist.

3.6 Infos zur ULeth

Die ULeth ist eine der kleinsten Unis in Alberta. Der Campus ist trotzdem ziemlich groß und so dauert es eine Weile bis man sich zurechtfindet.

Die ULeth bietet über 100 verschiedene Clubs, die in der zweiten Uni Woche bei einer Club Rush Week vorgestellt werden. Außerdem gab es für uns Austauschstudenten extra ein Volleyball Team und ein Basketball Team die sich einmal die Woche zum Spielen getroffen haben. Dies war nur zum Spaß und auch Anfänger konnten mitmachen. Die Uni hat auch ein eigenes Fitnessstudio, das man kostenlos nutzen kann.

4 Fazit

Zurückblickend kann ich nur eines sagen: Es war die beste Entscheidung das Semester in Lethbridge zu machen. Ich habe tolle Erfahrungen gemacht, viele Freunde gefunden und Kanada als eines der schönsten Länder, die ich bisher gesehen habe, erlebt. Ich kann Euch nur ans Herz legen, dass Ihr es probiert. Und noch ein Tipp: Meldet Euch bei mir oder anderen Studenten, die schon dort waren. Wir können wirklich gute Tipps zur Kurswahl, Prüfungen und insgesamt geben die Euch das Leben und Lernen um einiges erleichtern können.

5 Bilder

